

Ein Vertreter der Abteilung für Außenkirchliche Beziehungen nahm am Republikanischen Anti-Terrorismus-Forum in Machatschkala teil



Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 15. Oktober 2025. Vom 6. bis 10. Oktober 2025 fand in Machatschkala das Republikanische Anti-Terrorismus-Forum statt. Es wurde vom Ministerium für Nationale Politik und Religiöse Angelegenheiten der Republik Dagestan mit Unterstützung des Büros des Nationalen Anti-Terrorismus-Komitees (NAK) und der Anti-Terrorismus-Kommission (ATK) der Republik Dagestan organisiert.

Das Forum befasste sich mit Themen im Zusammenhang mit der Bekämpfung von Extremismus und Terrorismus.

An dem Forum nahmen über 800 Vertreter aus verschiedenen Regionen Russlands teil, darunter: der stellvertretende Mufti der Republik Dagestan, Murad Ismailow; der stellvertretende Ministerpräsident von Dagestan, Ramasan Dschafarow; der amtierende Minister für Nationale Politik und Religiöse Angelegenheiten der Republik Dagestan, Held Russlands, Temirlan Abutalimow, und der Held Russlands, Magomed Baachilow; der Blogger und Radiomoderator Trofim Tatarenkow; der Sonderkorrespondent des Fernsehsenders Spas, Alexander Jegorzew; der Direktor des Zentrums für Extremismus- und Terrorismusprävention sowie für die Förderung von Patriotismus und staatsbürgerlicher Identität an der Staatlichen Universität Pjatigorsk, Ibrahim Ibrahimow, und weitere.

Die Diözese Machatschkala wurde durch Hieromonach Johannes (Anisimow), Leiter der Abteilung für die Beziehungen der Kirche zur Gesellschaft und zu den Medien der Diözese Machatschkala, vertreten.

Mit dem Segen von Metropolit Antonius von Wolokolamsk, dem Vorsitzenden des Außenamtes des Moskauer Patriarchats, nahm Hieromonach Gregor (Matrusow) an der Veranstaltung teil. Pater Gregor sprach in der Plenarsitzung des Forums und betonte, dass der Kampf gegen den Terrorismus Christen und Muslime vereinen müsse, da Terroristen die Gesellschaft einschüchtern, Böses tun und versuchen, Chaos und Spaltung entlang religiöser oder ethnischer Linien zu säen.

Quelle: <https://mospat.ru/de/news/93670/>